

Bei- fang

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 21. Juni.

I n l a n d.

Berlin den 16. Juni. Se. Majestät der Königin haben dem Haupt-Steuer-Amts-Diener Schäfer zu Wohlau und dem Schulzen Johann Neumann zu Kofittken, im Regierungs-Bezirk Danzig, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der Justiz-Commissarius von Dewitz zu Stettin ist zum Notarius im Departement des Ober-Landegerichts zu Stettin ernannt worden.

Se. Excell. der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Graf v. Drloff, und der Kaiserl. Russische Feldjäger Dakisch sind als Kouriere von St. Petersburg, und der Kaiserl. Russische Titular-Rath vom Trentovius als Kourier von Königsberg, in Pr., hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Militair-Commissarius bei der Bundes-Versammlung, Freiherr von Wolzogen, sind nach Frankfurt a. M., und der Königl. Dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, nach dem Holsteinischen von hier abgegangen.

A u s l a n d.

R u ß l a n d.

St. Petersburg den 8. Juni. In den hiesigen Zeitungen heißt es: „Se. Maj. der Kaiser haben von dem Oberbefehlshaber der r. Armee einen Bericht vom 30. Mai über die ferneren Operationen des Commandeurs des 5. Infanterie-Corps, Generals der Infanterie Roth, gegen die im Sou-

vernement Poodolien stattgehabten Zusammenrottungen von Rebellen, erhalten. Aus diesem Berichte geht hervor, daß Leztere, nachdem sie zu wiederholten Malen geschlagen worden, sich zusammengezogen und den Weg nach dem Dorfe Sainza genommen haben. Der Generalmajor Scheremetjew mit zwei Ulanen-Regimentern und 200 Kosaken hat sie unablässig gedrängt und lebhaft verfolgt. Der General Roth selbst ist mit 2 Ulanen-Regimentern und 4 Kanonen reitender Artillerie auf das Dorf Karpowza marschirt, um ihnen den Weg nach Wolhynien abzuschneiden; die Rebellen aber, solchergestalt von beiden Seiten in die Enge getrieben, ergriffen mit unglücklicher Geschwindigkeit die Flucht, zersplitzten hinter sich alle Brücken und enteilten über den Flecken Satanow nach Gallizien, da sie kein anderes Mittel vor Augen sahen, der oblligen Vernichtung zu entgehen. Nachdem auf diese Weise die Haupttrotte der Empörer zersplitzt worden, beorderte der General Roth den Generalmajor Scheremetjew mit den Donischen Kosaken-Regimentern von Utkin und Dolotir, die von jener Horde noch übrig gebliebenen in den Wäldern zerstreuten kleinen Streifpartien zu verfolgen, die, aller Wahrscheinlichkeit nach, bald aufgegriffen seyn werden, da sie keine Anführer noch Auswege zu weiterem Unternehmungen haben.“

K ö n i g r e i c h P o l e n.

Warschau den 13. Juni. Bei einem Treffen, welches zwischen einer Abtheilung der Kaiserl. Gardes und dem Corps des Generals-Gielgud im Ausgustowschen stattfand, soll, dem Warschauer Kourier zufolge, Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael selbst zugegen gewesen seyn.

Das Kriegsministerium macht bekannt, daß die Zahl der Werkze für die Armee und die Militair-Lazaretho bereits hinreichend sei, und daß daher vom 30. d. M. an keinem neu ankommenden mehr die Reisekosten vergütigt werden sollen.

Von der Polnischen Gränze den 14. Juni. Bei der Russischen Haupt-Armee, über welche, seit dem Ableben des Feldmarschalls Grafen v. Diebitsch-Sabalkanaki, der Graf Toll den Oberbefehl führt, ist seit der Schlacht von Ostrolenka kein Treffen vorgefallen. Am 10. d. M. sind die in dieser Schlacht bei Ostrolenka von den Russischen Truppen eroberten 2031 Gewehre und 371 Säbel nach einem nicht weit von der Preuß. Gränze entfernten Dorfe gebracht worden. Vor mehreren Tagen haben sich wieder in der Gegend von Szczuczyn einige Krakusenhaufen gezeigt, welche die Straßen dort unsicher machen. Es sieht in dieser Gegend überhaupt sehr traurig aus, indem die Kornfelder abgemäht und die Kartoffeln aus der Erde genommen worden sind, so daß kaum abzusehen ist, wovon die unglücklichen Einwohner, die zum Theil selbst, indem sie den Insurgenten sich anschließen, die Verwüstung ihres Eigenthums bewirken, in der Folge leben sollen. — An der Gränze der Wojewodschaft Augustowo sind an verschiedenen Tagen bedeutende Kanonaden gehört worden; ein Gefecht hat in jedem Falle stattgefunden, doch weiß man nicht genau, an welchem Orte. So viel man vernimmt, soll die Gegend von Suwalki und die Stadt Augustowo von den Russen wieder besetzt seyn; es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß es bei Mariampol entweder schon zum Gefecht gekommen ist, oder noch dazu kommen wird.

Von der Lithauischen Gränze den 12. Juni. Das Russische Corps, welches dem General Bielgud gegenübersteht, soll, Briefen aus Kauca zufolge, 22,000 Mann stark seyn. Dasselbe ist zum Theil aus Rußland gekommen, und General Tolstoi ist, wie man vernimmt, mit der Läte bereits in Kauca eingetroffen. Die Nachricht, daß der General Sacken bei einem Gefechte in Lithauen erschossen worden sei, scheint ungegründet; derselbe soll vielmehr, eben so wie der General v. Fricke, seine Vereinigung mit dem General Tolstoi in Kauca bewirkt haben, wo auch der General v. Krennkampff aus der Gegend von Polangen erwartet wird, und von wo aus man dem Aufstande mit einem kräftigen Schlage zu begegnen dankt. General Bielgud, der, wie man vernimmt, 16 Kanonen mit sich führt, soll nicht, wie man Anfangs geglaubt hat, nach Polangen seinen Marsch nehmen, sondern die Absicht hegen, die Insurrektion im Gouvernement Wilna auszubreiten. Ein Zusammentreffen mit dem oben erwähnten Russischen Corps ist daher zu vermuthen, jedoch vorläufig nichts Zuverlässiges über die Ereignisse in Lithauen zu melden, da bei der Unsicherheit der Straßen und bei der strengen Kontumaz-Sperre, die an der Preussischen Gränze beob-

achtet wird, eine sichere Mittheilung nicht leicht zu erlangen ist. — Das Hauptquartier des Poln. Gen. Bielgud, der bei Bielgudischen über die Memel gegangen ist, befand sich dieser Tage noch im Schlosse Bielgud. Sein Corps, das von vielen Insurgenten-Haufen verstärkt worden ist, kantonirt in der umliegenden Gegend. Es müssen bereits einzelne Scharmügel zwischen diesem Corps und den ihnen nachgeschickten Russischen Truppen stattgefunden haben, denn mehrere Polnische Verwundete sind nach Szedzjen gebracht worden, und zwar, wie man vernimmt, von Mariampol und Kalwary her, wo die Polnischen Truppen von den Russen verdrängt worden sind. Eine vom General Bielgud ausgeschriebene bedeutende Lieferung ist von den Polnischen Einsassen, unter dem Vorwande, daß die Russen im Anrücken seien, nicht geleistet worden.

Nachrichten von der Gallizischen Gränze vom 7. d. Mts. zufolge, welche der Oesterreichische Beobachter mittheilt, befand sich General Rüdiger mit seinem Corps auf dem Marsche gegen Lublin und General Kreuz war mit seinem Hauptquartier in Pulawy eingetroffen.

F r a n k r e i c h.

Paris den 8. Juni. Admiral Roussin, Seepräfekt von Brest, hat durch telegraphische Depesche Befehl erhalten, sogleich nach Portugal abzureisen, um das Kommando unsers Geschwaders zu übernehmen.

Die Modelle von 36 Bildhauern, die alle im Besitze der Bronzsbildsäule Napoleons für den Vendomeplatz konkurriren, sind dieser Tage öffentlich ausgestellt worden.

Nachrichten aus Algier vom 24. v. M. zufolge, ist allen Truppen der dortigen Garnison der geschärfte Befehl erteilt worden, sich nicht aus dem Umkreis der Stadt zu entfernen; die fortwährenden Einfälle der Beduinen haben zu dieser Verfügung Veranlassung gegeben.

Dem Patriote de l'Ouest zufolge, nehmen die Angelegenheiten der Vendée von Tag zu Tag eine zunehmend düstere Farbe an.

Im Courier français liest man heute ein Cirkular-Schreiben, das der Präsident des Ministerraths unterm 3. v. M. in Betreff der bevorstehenden Wahlen an die Präfekten erlassen haben soll. Es werden darin zuvörderst folgende drei Fragen aufgestellt: 1) Wie spricht sich im Allgemeinen die öffentliche Stimme in Ihrem Departement aus, und wie verhalten sich die verschiedenen politischen Meinungen in numerischer Hinsicht gegen einander? Wem messen Sie, abgesehen von den Anhängern der vorigen Regierung, den meisten Einfluß bei? denen, die sich zu den Ansichten der jetzigen Regierung bekennen, oder denen, die diese Ansichten bekämpfen und zu der Oppositions-Partei gehören? 2) Was versprechen Sie sich in dieser Beziehung namentlich von dem Wahl-Körper, wie er nach dem neuesten Ge-

setze konstituirt worden ist? 3) Welches sind die Kandidaten der verschiedenen Parteien in Ihrem Departement, und welcher von ihnen wird, nach Ihren Ansichten, den Sieg davon tragen? „Was mich betrifft“, heißt es sodann weiter, „so erkläre ich Ihnen ohne alle Umschweife, daß die Regierung sich bei den Wahlen nicht neutral verhalten wird, und daß sie auch nicht wünscht, daß die Behörden es bleiben. Allerdings will sie vor Allem, daß die Gesetze mit strenger Unparteilichkeit und vorwurfsfreier Rechtllichkeit vollzogen werden. Kein öffentliches Interesse darf einer Wahlrechnung aufgeopfert, kein Verwaltungs-Beschluß darf aus anderen Motiven, als denen, die das Wahre, Rechte und allgemeine Beste erheischen, gefaßt werden; nie darf eine Meinung für ein Recht gelten; die Gewissens-Unabhängigkeit muß gebrt, das Geheimniß beim Abstimmen heilig gehalten werden. Auch der Beamte ist für sein Votum Niemanden verantwortlich. Aber zwischen der Unparteilichkeit und der Gleichgültigkeit für alle und jede Meinung ist noch ein gewaltiger Zwischenraum.

Der Courier français meldet nach einem Schreiben aus Boulogne, die Regierung habe auf die Nachricht, daß 40,000 für die westlichen Provinzen bestimmte Gewehre von Englischer Fabrik an der Französischen Küste heimlich ausgeführt werden sollten, den Zoll-Beamten der Seestädte die größte Wachsamkeit in dieser Hinsicht anbefohlen.

Die Erbllichkeit der Pairswürde, sagt das Journal des Débats, ist ein Privilegium, welches nach gerade nicht monströser ist, als die Erbllichkeit der Krone. Diese Frage umfaßt vor allem die Erörterung, ob eine zweite Kammer überhaupt Noth thut; dann aber, durch welche Mittel am besten die Unabhängigkeit und Würde dieser Kammer herzustellen sei; auf welche Weise ihr hinlängliche Macht zugesichert werde, um der ungeheuren Gewalt der Wahl-Kammer als Gegengewicht zu dienen; durch welche Kombination man dahin kommt, daß der Thron in ihr eine nothwendige Stütze erhalte, ohne ihr Sklave zu werden.

Die Französischen, Maurischen und Jüdischen Handelsleute zu Algier haben der Regierung eine Petition zugehen lassen, worin sie um die Zurückkunft des Generals Clausel anhalten.

Dem Courier fr. zufolge, steht Spanien im Begrif, mit einigen Schweizerkantonen Verträge abzuschließen; man bringt mit dieser Behauptung die Reise des hiesigen Spanischen Gesandtschafts-Sekretairs, Herrn Sea Bermudez, in Verbindung.

Vermischte Nachrichten.

Wofen den 20. Juni. Nach hier eingegangenen Privatnachrichten ist auf unserer Gränze, in der Richtung nach dem Plockischen, am 16. eine starke Kanonade gehört worden. Näheres ist indessen hierüber noch nicht bekannt geworden. Eben so

hat man gestern Nachmittag in mehreren Gränzorten eine drei Stunden dauernde starke Kanonade gehört.

Die Nachricht, daß der Generalissimus Skrynecki mit seiner Hauptmacht am 14. d. Praga verlassen habe, bestätigt sich; doch weiß man bis jetzt nicht, wohin er seinen Marsch genommen hat. Nach Privatnachrichten aus Warschau hat die dortige Besatzung plötzlich Befehl erhalten, unverzüglich nach der Gegend von Plock aufzubrechen.

Die neueste Nummer der Königsberger Zeitung enthält Folgendes: „Am 8. Juni war die Arrierc-Garde des Generals Gielgud noch nicht durch Gielgudischen passirt. General Gielgud war mit seinem Korps $1\frac{1}{2}$ Meilen von Gielgudischen bei Randon über die Memel gegangen und hatte sich nach Kaidany gezogen, um daselbst die Vorräthe fortzunehmen und die Kommunikation zu hemmen, die auf diesem Wege bisher aus dem Innern des Russischen Reiches zur Verproviantirung der Russischen Armee stattfand.

Da die Spanischen Gesetze nicht erlauben, einen Spanischen Edelmann lebenslänglich zu bestrafen, so hat der oberste Gerichtshof von Malaga kürzlich einen jungen Edelmann wegen Todtschlags auf hundert Fahr und einen Tag zu den Galeeren verurtheilt.

In Canada kamen im Jahre 1828. 12,000, im Jahre 1829. 16,000 und im Jahre 1830. 28,000, mithin in den drei Jahren zusammen genommen 56,000 Auswanderer an.

Stadt-Theater.

Dienstag den 21. Juni: Zweites Ballet der Familie Kobler, erste Tänzer des Kaiserl. Königl. Hof-Theaters zu Wien: Die Fischerwädchen; großes ländliches Ballet in 1 Akt von Franz Kobler. Vorher: Der politische Zinggießer; komische Oper in 2 Akten von Treitschke.

Verpachtung.

Die Güter Golun cum acinentiis, Schrodaer Kreises, sollen von Johannis d. J. auf drei nach einander folgende Jahre bis dahin 1834 meistbietend verpachtet werden.

Der Bietungs-Termin ist auf

den 25sten Juni d. J. Nachmittags
um 4 Uhr,

im Landschaftshause anberaumt, wozu wir Pacht-lustige und Fähige mit dem Bemerken einladen, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Kaution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls ihre Qualifikation als tüchtige Landwirthe nachzuweisen vermögen.

Wofen den 10. Juni 1831.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Verpachtung.

Nachstehende Güter sollen von Johannis d. J. auf drei nacheinander folgende Jahre bis dahin 1834 meistbietend verpachtet werden, als:

- 1) die Güter Lubosin, Samterschen Kreises;
- 2) die Güter Ligotta cum adjacentiis, Schildberger Kreises.

Der Verpachtungstermin ist auf den 29sten Juni d. J. Nachmittags um 4 Uhr,

im Landschaftshause anberaumt, wozu wir Pachtlustige und Fähige mit dem Bemerkten einladen, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Kaution von 500 Rthlr. bei jedem Gute sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls ihre Qualifikation als tüchtige Landwirthe nachzuweisen vermögen.

Posen den 11. Juni 1831.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Verpachtung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 11. Mai c. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Konary, Kröbener Kreises, ein neuer Verpachtungstermin auf den 28sten Juni d. J.

bestimmt worden ist.

Posen den 11. Juni 1831.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Ediktal-Citation.

Da über das Kaufgeld des im Wogrowiezer Kreise belegenen, den Stephan Maszkischen Erben zugehörigen Prostkower Wassermühlengrundstücks auf dem Antrag der Realgläubiger ein Kaufgeld-Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist, so haben wir zur Anmeldung der Ansprüche der Gläubiger an das Kaufgeld einen Termin auf

den 31sten August c.,

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Referendarius Reichig Vormittags um 9 Uhr in unserm Instruktions-Zimmer anberaumt, und laden die etwa unbekanntes Gläubiger mit der Auflage vor, in diesem Termine entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihrem Ansprüchen an das Kaufgeld präkludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Gnesen den 2. Mai 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Da ich in einigen Tagen Posen verlasse, so bitte ich Alle, welche eine etwaige Forderung an mich zu haben glauben, sich in meiner Wohnung zu melden, um die Zahlung in Empfang zu nehmen.

Eduard Hensel, Schauspieler.

Vom dem Dominal-Lande des $\frac{1}{2}$ Meile von Posen entfernten Gutes Solacz, unmittelbar an dem

schon durch 40 Wirthe neu aufgebauten Dorfe Neu-Binary und Kolonie Urbanowko belegen, sind noch 200 Morgen Preuß., Morgenweise, ohne Grundzins und Dienste, aus freier Hand zu verkaufen. Auch Gewerbtreibende würden dort gute Nahrung finden. Kauflustige belieben sich beim Eigenthümer in Posen, Wallischei No. 20., zu melden.

In diesem Jahre laufe ich wiederum Rapps- und Rhybs-Saat. Fr. Vielesfeld.

Der rothe Klee ist angekommen. Fr. Vielesfeld.

Börse von Berlin.

Den 18. Juni 1831.	Zins-Fuls.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	89 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	99
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	95 $\frac{1}{2}$	—
Preuss. Engl. Obligar. 1830	4	81 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	88 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheine dito	4	88 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	—	90 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	—	87 $\frac{1}{2}$
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	35	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	93 $\frac{1}{2}$	93
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	94 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	4	—	96 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito	4	—	104 $\frac{1}{2}$
Rückstands-Coups d. Kur- u. Neumark	—	54	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	55	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Neue dito	—	—	19 $\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	4	5
Posen den 20. Juni 1831.			
Posener Stadt-Obligationen	4	90 $\frac{1}{2}$	90

Getreide = Marktpreise von Posen, den 20. Juni 1831.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	vom			bis		
	Rthl.	Sgr.	1/2	Rthl.	Sgr.	1/2
Weizen	3	—	—	3	5	—
Roggen	2	5	—	2	7	6
Gerste	1	10	—	1	15	—
Hafer	1	2	6	1	7	6
Buchweizen	1	22	6	1	25	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	22	6	—	27	6
Heu 1 Ctr. 110 K. Prß.	—	22	6	—	25	—
Stroh 1 Schock, à 1200 K. Preuß.	6	15	—	7	—	—
Butter 1 Faß oder 8 K. Preuß.	1	10	—	1	12	6